



Goldiwiler Blättli

Informationen, Berichte und Kunterbuntes aus Goldiwil und Schwendibach



Bild: Urs Meyer, Goldiwil

Inhalt

SCHULGEMEINDE	2	FEUERWEHR	6	BUREHOF	14
VEREINE	4	KULTUR	9	VERANSTALTUNGEN	15
TOURISMUS	5	KIRCHE	11		

Anzeige



B. Schneiter GmbH

Bendicht Schneiter
Wilerweg 46
CH - 3624 Goldiwil

Tel. 033 442 16 59
Natel 079 333 78 56
schneiter46@bluewin.ch

Holzbau

Bedachungen

Innenausbau

Dachfenster

Böden



Wir danken herzlich!

... für die grosszügigen Spenden, welche seit der letzten Ausgabe eingegangen sind. Dank Ihnen und dank unseren Inserenten können wir das Goldiwiler-Blättli herausgeben. Wir freuen uns auf weitere Ausgaben mit spannenden Beiträgen.

Auch danken wir den fleissigen Berichtschreibern für die tolle Zusammenarbeit.

Auf bald
Ihr Goldiwiler-Blättli-Team

SCHULGEMEINDE

Ein endloser Sommer macht urplötzlich dem erwarteten Herbst Platz. Damit auch dem Gedanken an die Herbstausgabe des Goldiwiler-Blättli.

Es war ein toller Sommer der uns die hohe Lebensqualität unserer Region und unseres Sonnenbalkons über dem See in vollen Zügen geniessen liess. Mir bleibt dabei das besonders gelungene Junifest der Kirche, der Schulgemeinde und der Vereine in bester Erinnerung. Oder der «Goldis Träff», welcher mit Unterstützung der Stadt, bei der Blümlisalp endlich wieder einen Platz gefunden hat und uns bewirten darf.

Zusammen mit dem Herbstbeginn kam aber auch Ärger auf. Eine Baupublikation für eine Handy-Antenne auf dem Waldpark! Zwar höre ich immer wieder von Neuzuzügern, dass Goldiwil mit mobiler Kommunikation unterversorgt sei. Das ist bei den heutigen Ansprüchen für viele Mitbürger wohl so und die mobilen Datenmengen verdoppeln sich bekanntlich in kürzester Zeit. Doch die

geplante Antenne in Heiligenschwendi und der kurz bevorstehende Aufbau der Glasfaserinfrastruktur machen meines Erachtens eine weitere Antenne mitten im Dorf unnötig. Ich bin mir bewusst, dass dies nicht alle GoldiwilerInnen so sehen. Bei allem Wettbewerb unter den Providern und den wirtschaftlichen Interessen des Grundeigentümers sollte man jedoch nicht vergessen, dass es Mitbewohner gibt, welche durch die Strahlung in ihrer Gesundheit tangiert werden. Gegen 200 GoldiwilerInnen haben die Einsprache unterzeichnet. Hoffen wir, dass der Widerstand hier eine gute Wendung bringt und die Vernunft obsiegen lässt.

Anmerkung: Die Schulgemeinde ist als öffentlich-rechtliche Organisation nicht einspracherechtigt.

Den Machern des Goldiwiler-Blättlis danke ich herzlich für ihre Beiträge.

*Für die Schulgemeinde Goldiwil
Peter Greuter, Präsident*

IMPRESSUM

Herausgabe

April / November

Redaktion, Satz und Druck

Regioprint AG, 3612 Steffisburg
033 437 07 67, www.regioprint.ch
verlag@regioprint.ch
Auflage: 750 Expl.

Redaktionsschluss Nr. 45, April 2024

13. März 2024

Die Redaktion übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Quelle Symbolbilder: www.pixabay.com

Anzeige



Chinderbuech usem Bärner Oberland Döbeli Dachs und sini Fründe

Dr Döbeli Dachs wohnt im wunderschöne Schwändiland im Bärner Oberland. Är wird überrascht vomene Unwetter. Dahei acho gseht är, wieso är doch scho lang uf sini Fründe hät söue lose. Gueti Fründe häbe aber i jedere Situation zämä und so häufe ihm sini Fründe Garry, Filbert und Robina vouer Tatedrang, um sis Dahei wieder heimelig z mache.

Erhältlich bi Regioprint AG, SwissHof und online unter www.novobis.ch/doebeli

Herbstputzete in Goldiwil

Es ist der 16. September, Samstagmorgen, kurz vor neun. Auf dem Vorplatz beim Volg Goldiwil trifft eine unternehmungslustige Schar von rund 25 Erwachsenen und 8 Kindern ein. Rundherum erklingt es «Guete Morge» und «Hallo» zwischen alten Bekannten und da und dort stellt man sich neuen Gesichtern vor. Die lebendige Begrüssungsrunde verstummt erst, als die Verantwortlichen der Schulgemeinde Goldiwil zur Gruppenbildung rufen und den Ablauf des Vormittags erklären.

Alles ist vorbereitet für den «Goldiwil Cleanup Day». Dieser findet heute zeitgleich mit dem internationalen «World Cleanup Day» statt. An diesem jährlichen Aktionstag gegen Littering treffen sich rund um die Welt Freiwillige, um Ihre Wohnorte von herumliegendem Abfall zu befreien (mehr Infos dazu stehen unter www.worldcleanupday.org zur Verfügung).

Die Putzgruppen sind nun eingeteilt. Handschuhe werden übergestreift und Abfallsäcke, Plastikkübel und Leuchtwesten verteilt. Im Hintergrund steht bereits ein Personentransportfahrzeug, das die Feuerwehr Thun grosszügigerweise zur Verfügung stellt. Dieses transportiert die Gruppen mit weit entferntem Ausgangspunkt.

Jetzt geht es los auf sieben Putzrouten quer durch ganz Goldiwil (und teils sogar etwas darüber hinaus). Die Stimmung ist gut und das Wetter ist ideal: trocken und leicht bewölkt. Die Route 1 führt von Lauenen bis Wartboden. Die Route 2 führt von Wartboden bis Stegacker. Die Route 3 führt vom Volg – Trüelmattweg – Valpiora – Buchseite über die Schwelli in den Stegacker. Die Route 4 vom Volg – Trüelmattweg – Gibelegg via Flühlweg auf den Wendplatz. Die Route 5 von der Multenegg – Egg via Matthaus Egg zum Volg. Die Route 6 vom Volg – Eichgut via Schwelli-

graben in den Stegacker. Die Route 7 vom Prügelweg via Rabenfluh retour.

Die Augen schweifen umher und suchen wachsam Wege, Strassen, den Waldboden, Rinnsteine und Grasflächen ab. Eigentlich ist es ja erfreulich, wenn kein Abfall herumliegt. Nichtsdestotrotz wird da und dort trotz Paradox – von Erwachsenen genauso wie von den Kindern – gespannt ein grosser Fund erhofft. Vom kleinen Fötzeli, über Glasflaschen bis zu Autoreifen; alles wird eingesammelt. Natürlich bleibt dabei auch noch Zeit für einen Schwatz in der Gruppe und für Geschichten aus dem Leben und aus Goldiwil. Etwas nach elf treffen allmählich alle Gruppen wieder ein vor dem Volg Goldiwil. Der eingesammelte Müll wird nun zur Sortierung und Entsorgung zu einem Haufen zusammengetragen. Besondere Fundstücke werden begutachtet, Erlebnisse geteilt und nicht selten fällt ein Ausruf von Entrüstung und Erstaunen. Hier ein kleiner Überblick über gefundene Gegenstände: Plastikblumentöpfe, Duschvorrichtung aus Metall, Autoreifen geplatzt und ganz, Felgen, Panzergranate (wurde natürlich liegen gelassen, markiert und der Blindgängermeldezentrale zur Abholung gemeldet), Bratpfanne, Baumschere, Glasflaschen, Aludosen, Scherben, etc. An dieser Stelle vielen Dank an Rachel Neuenschwander und das

Team der Abfallberatung der Stadt Thun, die uns die benötigten AVAG-Abfallmarken für die Entsorgung offeriert haben.

Die Bilanz ist einstimmig: Die Wohngebiete in Goldiwil sind mehrheitlich sehr sauber gehalten. Jedoch kaum ist man etwas abseits, werden leider insbesondere der Wald und das Gebiet entlang der Hauptstrassen (v.a. Goldiwilstrasse und Scheidweg) als stummer, kostenloser Abfalleimer missbraucht. Aber wer etwa mit dem Velo bis Goldiwil hochfährt, darf sich nun sicher eine Weile hauptsächlich an herumliegenden bunten Herbstblättern erfreuen.

Nach rund zwei Stunden Suchaktion an der frischen Luft meldet sich auch der Hunger. Für alle stehen Sandwichs und gekühlte Getränke bereit. Bei Speis und Trank wird fröhlich die gelungene Aktion besprochen und gewürdigt. Ein Grossvater wirft nahe seinem Enkel mit verschmitztem Lächeln seine leer getrunkene PET-Flasche zu Boden, worauf dieser sofort lautstark protestiert und seinen Grossvater aufklärt. Nicht nur den Jüngsten, auch den Erwachsenen hat die gemeinsame Aktion sicher das Thema Abfall, die Natur und auch Goldiwil wieder ein Stück näher gebracht. Beim Abschied heisst es dann dessen Notwendigkeit vorausahnend, aber auch mit einer gewissen Vorfreude auf die Aktion als Gruppe «bis spätestens zum nächsten Cleanup Day!».

Auf dem Heimweg laufe ich mit geschärften Sinnen an einer Sitzbank vorbei und entdecke dort am Boden viele Zigarettenstummel. Kurzerhand sammle ich diese auf. Eigeninitiative macht Spass und befreit: und am meisten mit anderen gemeinsam.

Urs Meyer



Goldiwiler Putzcrew und der eingesammelte Müll



Verscharrte Panzergranate



Jungschützenkurs: Hilfst du mit?

Bist du zwischen 17 und 20 Jahre alt und willst den Umgang mit dem Sturmgewehr lernen? Willst du eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen ohne dass dabei der Spass zu kurz kommt? Dann melde dich unverbindlich für weitere Informationen.

Am besten kontaktierst du den Präsidenten der Feldschützengesellschaft Goldiwil-Schwendibach via 079 44 66 508 oder via Instagram [fs_goldiwil.schwendibach](#).

Der erste Kontakt verpflichtet dich zu nichts. Der Kurs startet nächsten Frühling, dauert rund sechs Nachmittage und ist kostenlos. Am Schluss triffst du garantiert ins Schwarze!

Weitere Infos auf
www.fsgoldiwilschwendibach.ch

10 Gründe, um im DTV Goldiwil zu turnen



1. Abwechslung

Krafttraining, Ballsport oder doch lieber Aerobic? Bei uns musst du dich nicht entscheiden, wir bieten eine breite Palette verschiedenster Aktivitäten.

2. Gemeinschaft

Bei uns lernst du tolle Leute kennen und neben dem Sport ist immer auch Zeit für gemütliches Beisammensein.

3. Motivation

Verhindert der innere Schweinehund mal wieder den Besuch im Fitness oder die geplante Joggingrunde? In der Gruppe macht's gleich viel mehr Spass!

4. Gesundheit

Das weiss jedes Kind: Bewegung ist gesund und wirkt sich positiv auf den Körper aus.

5. Entspannung

Es gibt nichts Besseres, um nach einem strengen Tag den Kopf durchzulüften, als sich in der Gruppe zu bewegen und auf andere Gedanken zu kommen.

6. Lokal

Wir sind im Dorf verankert, engagieren uns bei Anlässen und freuen uns, wenn wir Etwas zur Dorfgemeinschaft beitragen können.

7. Preis

Gut und günstig: der Jahresbeitrag ist deutlich günstiger als in einem Fitnesscenter und die LeiterInnen sind alle gut ausgebildet.

8. Lebensschule

Kinder lernen sich in einer Gruppe zurechtzufinden und wir bieten Jugendlichen früh die Möglichkeit eigene Leitererfahrungen zu sammeln.

9. Integration

Egal ob jung oder alt, topfit oder im Aufbau, vom Dorf oder auswärts, bei uns sind alle willkommen!

10. Spass

Bei uns werden nicht nur Bauch, Beine, Po sondern vor allem auch die Lachmuskeln trainiert.

Haben wir dich überzeugt? Melde dich gerne für ein Schnuppertraining.
angela.pridal@swissonline.ch

Alles zu unserem Verein:
www.dtv-goldiwil.ch

Nothilfekurs

Der obligatorische Erste-Hilfe-Kurs für Führerausweiserwerbende!

Im Nothilfekurs erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen. Diese ermöglichen es Ihnen, bei Verkehrsunfällen sicher Erste Hilfe zu leisten und bei medizinischen Notfällen die richtigen Massnahmen zu treffen. Der Kurs ist für Führerausweiserwerbende obligatorisch.

Datum:

Freitag, 10. November 23 19.00-21.30 h
Samstag, 11. November 23 08.00-12.00 h
13.00-16.30 h

Dauer: 10 Stunden

Ort: Kirchgemeindehaus Goldiwil

Kosten: CHF 150.- inkl. Ausweis und Getränke

Anmeldeschluss: 6. November 2023

Anmeldung:

www.samariter.ch/de/standardkurse oder bei der Kursleiterin:

Oda den Otter, Dorfstrasse 60,
3624 Goldiwil, Tel. 033 442 16 49,
oda.denotter@bluewin.ch

Männerchor Goldiwil

Der Männerchor Goldiwil MCG hat, nach der Sommerpause, seine Singproben am Mittwoch, 18.10.2023 wieder aufgenommen.

Wir proben jeweils am Mittwochabend ab 19:45 Uhr im Kirchgemeindehaus Goldiwil; diese Saison Altbekanntes und auch wieder neues Liedergut. Neue Sänger sind natürlich jederzeit gerne willkommen; nehmen Sie bitte vorher Kontakt mit mir auf. Vielleicht interessant: Meines Wissens ist der MCG der zweitgrösste Männerchor Thuns. Übrigens: Die Mehrzweckhalle im Goldiwil ist fürs Singen ungeeignet; sie dient vor allem dem Turnunterricht, sie ist daher entsprechend schallgedämpft.

Der MCG ist diese Saison 80-jährig, deshalb werden wir Ende März / Anfang April 2024 ein Jubiläums-Konzert in den Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Goldiwil-Schwendibach durchführen; über den genauen Zeitpunkt werden wir separat informieren.

Skiklub Goldiwil

Am Freitag, den 13. Oktober konnte die 89. Hauptversammlung abgehalten werden. 38 Klüblerinnen und Klübler nahmen an der HV im Restaurant Kreuz in Allmendingen teil. Sie alle kamen um die Jahresberichte des Präsidenten, Technischen Leiter, Tourenchef und des Skiliftmanagers mitzuverfolgen.

Das Klubjahr 2022/2023 konnte mit einem finanziell positiven Ergebnis abgeschlossen werden, dies freute nicht nur unseren abtretenden Kassier Benjamin Bauer sondern alle die im Saal anwesend waren. Beni Bauer bleibt dem Vorstand treu. In Zukunft über-

nimmt er das Amt als Beisitzer im Vorstand des Klubs und als Bindeglied und Organisator an den Adelbodner Renntagen.

Die neu Gewählte Kassierin Brunner Ursula wurde mit grossem Applaus in den Vorstand des SKG gewählt und willkommen geheissen.

Das Budget für die Saison 2023/2024 mit einem Minus von Fr. 8030.- wurde einstimmig genehmigt. Fr. 4000.- davon werden in das Jubiläumsfest, 20 Jahre Skilift Goldiwil in der Gletscherweid, investiert. Weitere Informationen zum Fest

wie zu den Aktivitäten holt ihr euch über www.skiklubgoldiwil.ch oder bei Roland Amstutz Präsident Skiklub Goldiwil Tel. 079 310 26 59



Auf dem Laufenden bleiben

www.skiklubgoldiwil.ch

THUN-THUNERSEE TOURISMUS

Adventszeit in Thun

Die Tage werden kürzer und die Weihnachtszeit rückt näher. Hast du schon mal an einem Adventsbummel teilgenommen oder weisst du, dass man auf dem Thuner Weihnachtsmarkt auch Eisstockschiessen kann? Erfahre nachfolgend, was die Adventszeit in Thun zu bieten hat.

Christmas Event Thun

Am Freitag, 17. November um 19.00 Uhr wird der Thuner Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz im Lichtermeer erstrahlen und die Thuner Weihnachtsbeleuchtung wird offiziell eingeschaltet. Der Auftakt in die Weihnachtszeit wird umrahmt von Live-Musik, Open-Air-Gastronomie und einer offiziellen Einweihungsfeier. Der Anlass ist kostenlos. Weitere Informationen: www.thuncity.ch



Adventsbummel

Geniesse Thun auf dem **Adventsbummel** in vorweihnachtlicher Stimmung. Beim Rundgang durch die festlich beleuchtete Innenstadt kommt Weihnachtsstimmung auf und du erfährst Geschichten und Legenden zu Weihnachts- und Adventsbräuchen.

Auf dem rund 2-stündigen Rundgang erwarten dich interessante Geschichten und Legenden über Weihnachts- sowie Advents-

bräuche. Begib dich mit der Stadtführerin auf einen gemütlichen Spaziergang und lass die Geschichten und die zauberhaften Lichter auf dich wirken. Zum Abschluss der Erkundungstour erwartet dich ein wärmender Glühwein oder ein Punsch.

Öffentliche Führung «Adventsbummel»

Im Jahr 2023 finden an ausgewählten Daten öffentliche Rundgänge statt. Treffpunkt ist jeweils um 17.30 Uhr beim Welcome-Center im Bahnhof Thun.

- Dienstag, 5. Dezember 2023
- Dienstag, 12. Dezember 2023
- Mittwoch, 13. Dezember 2023
- Dienstag, 19. Dezember 2023
- Mittwoch, 20. Dezember 2023

CHF 25 pro Person (inkl. Glühwein oder Punsch), Anmeldung erforderlich:
T 0041 33 225 90 00 / thun@thunersee.ch



Thuner Weihnachtsmarkt

Für weihnachtliches Ambiente und passende Geschenke sorgt vom 6. – 23. Dezember der Thuner Weihnachtsmarkt. Der Markt wird, wie bereits im Vorjahr, bis zum Mühleplatz ausgeweitet. Erledige deine Geschenkeinkäufe beim gemütlichen Schlendern durch die schmucken Häuschen zwischen Waisenhaus- und Mühleplatz.

Das **Eisstockschiessen** auf dem Mühleplatz ist die perfekte Winteraktivität mit deinen Freunden oder Arbeitskollegen. Kombiniere einen Besuch des Weihnachtsmarktes mit einer Runde Eisstockschiessen.



THUN-THUNERSEE TOURISMUS

Informationen & Reservationen

Stadtführungen

Thun-Thunersee Tourismus
Welcome-Center im Bahnhof
3600 Thun
T 0041 33 225 90 00
thun@thunersee.ch
thunersee.ch/stadtfuehrungen



WALDBRANDÜBUNG FEUERWEHR THUN

Vorsicht und Voraussicht löschen das Feuer

Offiziere und Führungsleute der Feuerwehr Thun haben im Frühling eine Theorieübung zum Thema Waldbrand absolviert. Ob der Rabenfluh erfolgte im August die Praxisübung mit ca. 70 Angehörigen der Feuerwehrmannschaften Goldwil, Heiligenschwendi und Thun.



Dass bei der Einsatzkompanie Land (EKL) der Feuerwehr Thun effiziente Organisation eine wichtige Rolle spielt, wird schon beim Eintreffen am Übungsplatz bei der Jagdhütte Rabenfluh klar. Schon das Parkieren und die gegenseitige Begrüssung laufen auffallend wohlgeordnet ab. Wenig überraschend, aber doch ungewohnt, dass es dann auch bei den Übungsposten nie Getuschel im Hintergrund gibt. Alle sind konzentriert dabei, jeder kennt seine Aufgabe, weiss, was wann seinen Platz hat – und dass es bei einer Übung um den Ernstfall geht.

Die EKL trifft sich an diesem Mittwochabend mit der Einsatzkompanie Stadt (EKS) und den Einsatzleitern der Feuerwehr Thun zu einer Waldbrandübung. Anwesend sind auch Markus Vogt und Josef Amacker, zwei Spezialisten von Feuerverhalten.ch und eine Gruppe von Angehörigen der Feuerwehr Simmenfluh, die sich hier in der Region auf das Thema Waldbrand spezialisiert haben und eng mit der Feuerwehr Thun zusammenarbeiten. Sie haben im Wald aus Blättern und Zweigen drei Modelle gebaut, wo die Feuerwehrleute im Kleinen, aber in echt beobachten können, wie sich das Feuer bei einem Waldbrand verhält. Klar, dürre Nadeln brennen leichter als grüne Pflanzen. Aber welchen Einfluss haben der Wind, die Tageszeit und das Gelände? «In steilem Gelände wird das Feuer schneller und der Mensch langsamer», erklärt Markus vor dem brennenden Modell, wo sich die Anfangs ruhig züngelnden Flammen plötzlich entlang eines Grabens hoch fressen und bald



meterhoch lodern. Deshalb ist es so wichtig, das Verhalten des Feuers vorherzusehen. Einen Waldbrand löscht man nicht an der Brandstelle, sondern indem man dort, wo sich das Feuer in Zukunft befinden könnte, Haltelinien anlegt. An zwei Übungsposten, die durch die Feuerwehr Simmenfluh betreut werden, werden diese Haltelinien in Theorie und Praxis behandelt. Die Feuerwehr Simmenfluh lagert das komplette Waldbrandlöschmaterial, wozu auch Werkzeug der Thuner gehört. Im Brandfall rückt sie mit Material und Mannschaft aus, um den Thunern zu helfen.

Bei der Haltelinie «trocken» räumen die Feuerwehrleute mit Hacken, Rechen und Schabern auf einer Schneise brennbares Material weg, um das Feuer einzugrenzen.

Bei einem Bodenfeuer reicht diese Massnahme oberflächlich aus. Anstrengender wird es bei einem Erdfeuer, das bereits in der Tiefe schwelt, dann muss ein Graben ausgehoben werden. Glutnester von Erdfeuern bleiben noch lange gefährlich. Die Wimmiser Übungsleiter können aus eigenen Erfahrungen von den Waldbränden im Wallis berichten. Dort wurden nach 2 Wochen in 30 cm Tiefe noch Temperaturen von 500 °C gemessen. Zur Haltelinie trocken gehört auch das Fällen von Bäumen. Doch das ist eigentlich Sache der Förster, auch im Brandfall.

Am Posten Haltelinie «nass» stehen ein Löschfahrzeug und neongelbe Wasser-schläuche bereit. Hier erfahren die Einsatzkräfte, wie die Ausbreitung eines Waldbrands mit Wasser eingedämmt werden kann. Effizienz ist auch hier ein Thema und es wird mit kleinem Schlauchdurchmesser und kleinen Strahlrohren gearbeitet. Wasser ist bei einem Waldbrand Mangelware und muss deshalb geschickt eingesetzt und wenn nötig nur auf Befehl abgegeben werden. Im direkten Einsatz gegen die lodernenden Flammen ist es unter Umständen verschwendet, weshalb eine Haltelinie nass erstellt wird. In einer ersten Phase muss rasch ein Streifen von ca. 4 m Breite nass gemacht werden,



Modelle Verhalten des Feuers



Haltelinie um das Feuer einzugrenzen

1. Priorität. Dazu bewegen sich die Trupps in langsamem Schrittempo und bringen mindestens 2 Liter Wasser pro Quadratmeter aus. Anschliessend, mit 2. Priorität, muss der Streifen um etwa die Länge eines Baumes verbreitert werden. Die Haltelinie muss kontinuierlich überwacht werden und an die sich ändernden Bedingungen des Feuers angepasst werden.

Das Aufbauen einer Haltelinie «nass» erfordert Präzision, Teamarbeit und Effizienz. Wenn sie richtig ausgeführt wird, kann sie dazu beitragen, die Ausbreitung eines Waldbrands einzudämmen und wertvolle Ressourcen zu schützen. Markus Vogt betont, dass ein Waldbrand eine besondere Herausforderung ist. Es gibt im Vergleich mit einem Gebäudebrand viel mehr zu beobachten und zu entscheiden. Kommt es etwa zu Flugfeuer, kann ein Brand Haltelinien überspringen. Ein Waldbrand bleibt unberechenbar. «Man muss das Feuer spü-

ren.» Das ist wichtig, weil auch die Sicherheit der Mannschaft während und nach dem Einsatz bedacht werden muss. Beobachter und Sicherheitsbeauftragte haben die Aufgabe, die Lage im Auge zu behalten und Rückzugswegen zu markieren. Feuer kann ein Waldgebiet derart verändern, dass selbst Ortskundige Schwierigkeiten mit der Orientierung haben. Dazu kommt die Erschöpfung nach einem Einsatz, zumal Milizfeuerwehrleute nicht unbedingt ausgeruht zu einem Einsatz erscheinen.



Für die Erholung nach dem Einsatz ist bei der Waldbrandübung aber gesorgt. Das Grillfeuer brennt und die Bratwürste liegen bereit. Die Feuerwehr hält nämlich nicht nur die Disziplin hoch, sondern auch die Kameradschaft.

Sonja Berger und Angehörige der Feuerwehr Thun

Wie verhindere ich Waldbrände:

- Feuerverbote strikt beachten
- Nur in befestigten Feuerstellen grillieren
- Immer Wasser zum Löschen der Glut mitführen
- Nie noch brennende Feuer oder Glut zurücklassen
- Nie Glasflaschen liegen lassen, diese können durch den Einfallwinkel der Sonne einen Brennpunkt erzeugen und so Brände entfachen
- Keine Zigarettenstummel wegwerfen
- Fahrzeuge, die zur Anfahrt benutzt wurden, nie in dürre Felder / Wald-ränder abstellen
- Bei Trockenheit und starkem Wind auf offenes Feuer im Wald verzichten

Gründe in die Feuerwehr einzutreten:

- «Ich bin Frau und habe auch Interesse an der Feuerwehr.»
- «Es ist ein idealer Ausgleich zum Job im Büro.»
- «Es ist eine gute Möglichkeit, sich ins Dorf zu integrieren.»
- «Ich habe Kolleginnen/Kollegen, die bei der Feuerwehr sind»
- «Ich habe früher von der Gesellschaft profitiert und möchte etwas zurückgeben.»
- «Die Feuerwehr hat in der Familie Tradition.»
- «Ich arbeite im Dorf und kann schnell vor Ort sein.»
- «Ich bin selbst Hausbesitzer und dadurch interessiert an einer gut funktionierenden Feuerwehr.»

Wer darf in die Feuerwehr?

- Jugendliche ab 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr
- Erwachsene Männer nach der RS
- Frauen ab 18 Jahren
- Grundsätzlich alle Erwachsenen ab dem Alter von 18 Jahren, die körperlich fit sind und eine annehmbare Tagverfügbarkeit haben

Welche Aufgaben gibt es in der Feuerwehr?

- Es gibt den Feuerwehrdienst ohne Atemschutz, welche die Aufgaben: Maschinen bedienen, Wassertransport, Leiterdienst, Verkehrsdienst und viele andere notwendige Arbeiten ausführen
- Zudem gibt es Angehörige der Feuerwehr die zusätzlich zu oben genannten Aufgaben noch die Atemschutzausbildung absolvieren, um die Feuer bei Innenangriffen zu bekämpfen. (Um die körperliche Tauglichkeit der Atemschutzträger/innen unter Kontrolle zu haben, müssen diese alle zwei Jahre zum Fitnesscheck, ab 50 jährlich.

Kontakt:

Hptm David Baumann, Kdt EKL,
079 460 98 51
Oblt Marc Plüss, Kdt Stv. EKL,
079 785 49 64

Anzeige




Verkauf direkt ab Hof:

- Käse / Alpprodukte	- Brot / Zopf
- Rohmilch / Milchprodukte	- Hausgemachtes
- Eier	- Brennholz
- Fleisch	- Geschenkkörbe
- Kartoffeln	- Fleisch und Käseplatten

Familie Mühlemann | Schalleberg 138 | 3625 Heiligenschwendi | schalleberg@gmail.com



Trüelmatt 20
3624 Goldiwil
Werkhof Heiligenschwendi

Natel: 079/ 656 50 42
Tel: 033/ 442 19 72
Fax: 033/ 442 19 76

FEUERWEHR GOLDIWIL

Sommerfest 2023

Nach vielen Jahren, in denen in Goldiwil kein Dorffest stattfand, war es für die Feuerwehr Goldiwil eine Ehrensache, am Sommerfest 2023 teilzunehmen. Durch die Einbindung des Kommandanten David Baumann und eines weitere Kameraden in das Organisationskomitee des Sommerfestes waren der stete Informationsfluss und Synergien im Bereich der Sicherheit (Verkehrsregelung, Beschilderungen) und des Brandschutzes früh sichergestellt.

Am Tag des Sommerfestes präsentierte sich die Einsatzkompanie Land, so die offizielle Bezeichnung der Feuerwehren von Goldiwil und Heiligenschwendi, auf dem Sportplatz der Dorfschule der interessierten Öffentlichkeit. An verschiedenen Posten konnten die Bürgerinnen und Bürger sich zu den Tätigkeiten der Feuerwehr austauschen. Wer wollte, konnte sich für einige Minuten als Feuerwehrperson beim Anlegen der kompletten Brandschutzuniform fühlen: mit Stiefeln, Schutzjacke und -hose, dem Helm und Atemschutzgerät ausgestattet, öffnete dies dem einen oder anderen die Augen, denn im Einsatz müssen schnell einmal gegen 20 kg Ausrüstung getragen werden... Die offenen Rollläden des Löschfahrzeugs KLFmaxi gaben den Blick in das Fahrzeuginnere und auf das im Einsatz mitgeführte Material wie Schläuche, Stromerzeuger, Beleuchtung etc. frei. Rund um das Fahrzeug ergaben sich sehr interessante Gespräche, da vor allem ehemalige Feuerwehrkameraden, die vor zehn oder noch mehr Jahren ihren freiwilligen Dienst leisteten, aufmerksam das heutige Gerät mit den Möglichkeiten zu ihrer Aktivzeit verglichen. Einig waren sich alle: der technologische Fortschritt hat auch in Goldiwil nicht hakt gemacht.

Den spielerischen Umgang mit Feuerwehrgeräten konnten Klein und Gross bei Wasserspielen üben: mit der Eimerspritze war die Geschicklichkeit beim Wasser-

polo gefragt, denn mit dem Wasserstrahl der Spritze galt es einen Unihockeyball auf die andere Seite des Spielfeldes in das Tor zu bugsieren – das versuchte die Gegenseite nach Kräften mit einer zweiten Eimerspritze zu verhindern. Beim Modellhaus war hingegen die Zielgenauigkeit beim Bekämpfen eines Zimmerbandes gefragt: der Wasserstrahl musste zielgenau im Fenster platziert werden, damit anschliessend eine Feuerwehrfigur sich auf einer Leiter zur Rettung nach oben bewegen konnten – wer am Feuer vorbeizielte, also keine Löschwirkung erzielte, der wartete sehr lange, bis die Rettung über die Leiter ausgeführt wurde.

Rege nachgefragt wurde auch der Posten, an dem der Pfannenbrand und seine Bekämpfung, also das Löschen, demonstriert wurden. Hier konnten die interessierten Besucher nach einer kurzen Einweisung das richtige Vorgehen mit einer Löschdecke üben – wo erforderlich, wurden kleine Korrekturen angebracht und nochmals der richtige Ablauf beim Löschen geübt. Das Anliegen war, den Besuchern die Befangenheit und die Unsicherheit vor dieser ungewohnten Situation zu nehmen. Wichtig dabei ist, sich nicht unnötig in Gefahr zu bringen, denn die eigene Sicherheit geht immer vor. Mit der richtigen Handhabung der Löschdecke kann in der frühen Phase bereits viel erreicht werden, denn nur nichts



tun ist falsch. Die zahlreichen Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher zeigten, dass dieses Anliegen vermittelt und weitergegeben werden konnte.

Die Hüpfburg wurde von den jungen Besuchern rege genutzt, und da der Tag des Sommerfestes sonnig, praktisch wolkenlos und somit warm (um nicht zu sagen heiss) war, fanden die Posten mit Wasser ebenfalls reissenden Zuspruch: ein kühler Wasserstrahl aus der Eimerspritze oder der Wassernebel des Hohlstrahlrohres schaffte Frische und Erleichterung.

Wir danken der Bevölkerung von Goldiwil für den Besuch und die vielen interessanten Begegnungen. Es freut uns, dass der Anlass so grossen und vor allem unfallfreien Zuspruch gefunden hat. Sollte nun der eine Leser oder die andere Leserin bei der Lektüre dieses Berichtes «Feuer» gefangen haben und mehr über das Feuerwehrhandwerk wissen wollen, so stehen Kommandant David Baumann (079 460 98 51) und Vizekommandant Marc Plüss (079 785 49 64) oder der Schreibende für weitere Auskünfte bereit.

*Für die Feuerwehr Goldiwil
Christian Urban Schilling*



Das stille Leid unserer Katzen

In zahlreichen Haushalten gibt es sie. Katzen mit kurzem oder langem Fell, gross oder klein. Geliebt und gepflegt von ihren Besitzern. Die Wichtigkeit von Impfungen, Kastration und allgemeiner Pflege wie Zecken-, Floh- und Wurmkontrolle ist mittlerweile den meisten Tierbesitzern bewusst. Tierärzte und Tierschützer setzen sich seit Jahren dafür ein, das Bewusstsein hierfür flächendeckend zu fördern. Doch warum gibt es noch immer unzählige kranke und streunende Tiere in der Schweiz? In einem Land, wo der Tierschutz und die Tierärzte bereits viel erreicht haben und das Verständnis für Tiere in der Bevölkerung verankert sein sollte.

Immer wieder werden kranke und verletzte Katzen aufgefunden, welche niemandem zu gehören scheinen. Sofern noch nicht zu spät, werden sie vom Tierschutz gepflegt, um ihnen ein neues Leben zu ermöglichen. «Von den 1,85 Millionen Katzen in der Schweiz leben 100'000–300'000 ohne ein festes Zuhause» sagt Monika Benninger, Vizepräsidentin vom Tierschutz Region Thun und Vereinstierärztin.

In ländlichen Gebieten gehören Katzen traditionell zur Mäusebekämpfung. Der leider noch immer stark verankerte Glaube, dass unkastrierte Katzen mehr Mäuse fangen als kastrierte, ist falsch. Dies zum Leidwesen der Tiere. Kastrierte Katzen sind weniger aggressiv, zutraulicher und haben ein kleineres Revier, was die Gefahr von Unfällen, Kämpfen mit anderen Katzen und die Verbreitung von Krankheiten verringert. Zum Beispiel Krankheiten wie **FIV (Feline Immunodeficiency Virus)**: FIV mag anfangs unscheinbar wirken, aber es ist ein heimtückisches Virus, das das Immunsystem von Katzen allmählich aushöhlt. Denkbar ähnlich wie HIV beim Menschen. Das Virus wird oft durch Bissverletzungen von einer infizierten Katze auf eine andere übertragen, greift die

Abwehrkräfte an und lässt die betroffene Katze anfällig für Krankheiten werden, die sie normalerweise bekämpfen könnte. Unbehandelt kann FIV zu chronischer Schwäche, schweren Infektionen und sogar zu frühzeitigen Todesfällen führen.

Zudem wird durch die Kastration die Population kontrolliert, was auch für die Natur von Bedeutung ist. Jeder Katzenbesitzer kennt es – die «Geschenke» sind zu einem kleinen Teil Mäuse. Mitgebracht werden auch Vögel, Eidechsen, Blindschleichen, Amphibien oder weitere bedrohte Tierarten. Wie rasch sich die Katzen vermehren, zeigt die Katzenpyramide eindrucksvoll.

Anstatt zu kastrieren, wird der Nachwuchs getötet

Der Sinn dahinter ist so unerklärbar wie auch unverständlich. Zum Glück gehört dies heutzutage zur Ausnahme: «Mehr und mehr setzt sich die Einsicht durch, dass Kastration das beste Mittel ist, eine Überpopulation und damit sehr viel Katzenleid zu verhindern» sagt Monika Benninger. Jedoch ist jedes einzelne Kitten, welches ertränkt, erschlagen oder anderswie getötet wird, bereits eines zu viel. Die Empfindungen der Katzenmütter dabei

und die Erfahrungen der Kätzchen sind kontrovers, doch eins ist klar: Diese Tragödien könnten vermieden werden.

Geschützt wird das Leben vom schweizerischen Recht bedauerlicherweise nicht. Trotzdem ist es nicht erlaubt. Es liegen klare Vorschriften vor, auf welche Art und Weise getötet werden darf. Zentral ist, dass die Tiere betäubt werden müssen – unter Vermeidung von Schmerzen oder Leiden. Da ein Laie kaum in der Lage ist, dies fachgerecht durchzuführen, hält die Tierschutzgebung fest, dass Tiere nur von Personen getötet werden dürfen, die die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen. Somit ist jede andere Handlung klar gesetzeswidrig. (Quelle: tierimrecht.org)

Warum impfen so wichtig ist

Es ist unsere Verantwortung als Katzenbesitzer, das Wohlbefinden unserer pelzigen Familienmitglieder zu gewährleisten. Die Krankheiten FeLV, Schnupfen und Parovirose sind keine geringfügigen Gesundheitsprobleme, sondern ernsthafte Bedrohungen für das Leben und die Lebensqualität unserer Katzen. Durch Impfungen können wir diese Bedrohung abwehren und sicherstellen, dass unsere Katzen vor den verheerenden Auswirkungen dieser Viren geschützt sind.

FeLV (Feline Leukemia Virus oder Katzenleukose) – Ein stiller Übeltäter

FeLV ist ein Virus, das im Verborgenen agiert und verheerende Folgen haben kann. Es breitet sich durch engen Kontakt zwischen Katzen aus, sei es durch das Teilen von Futter- und Wassernäpfen oder durch Bisse. Es kann auch vom Muttertier auf ihre Kitten übertragen werden. Wie FIV zeigt auch FeLV oft keine unmittelbaren Symptome. Dieses Virus attackiert das Knochenmark und das Immunsystem, wodurch Betroffene Katzen unter chronischem Unwohlsein, Anämie, Tumoren und Infektionen leiden. Die Lebensqualität sinkt rapide und die Lebenserwartung verringert sich drastisch.

Fazit

Unsere Verantwortung endet nicht bei unseren eigenen Tieren. Jede Aktion, sei es die Förderung der Kastration, die Unterstützung von Tierschutzorganisationen oder die Aufklärung in der Gemeinschaft, trägt dazu bei, das Leiden von Katzen zu reduzieren.

Jasmin Reinhard



KULTUR

Und Tschüss

Jedoch so einfach ist es nicht

Vor 37 Jahren sind wir, Regula und Stefan, nach Goldiwil gezogen. Voller Tatendrang und mit viel Idealismus begannen wir den Hof im Val Piora zu bewirtschaften.

Wir wurden stolze Eltern von drei Töchtern, Veronika, Heidi und Lina. Aus der «Linde» wurde mit der Zeit «Sinnpathie, der sympathische Bauernhof mit Sinn» mit Hofkäseerei, Backstube und Ferienwohnungen. Wie in jeder Familie wurden auch unsere Kinder erwachsen. Sie sind in die Welt gezogen und haben ihre eigenen Wege gefunden.

In Goldiwil zu leben und zu arbeiten war für uns immer eine grosse Freude. Ein wenig abseits vom Dorf mit dem Blick auf das Aaretal bis hin zum Chasseral haben wir uns sehr wohl gefühlt. Die Kontakte im Dorf, sei es mit Freunden und Bekannten, auf Hundespaziergängen, ein kurzer Schwatz im Volg oder auch von früher im Kirchenchor, der Feuerwehr,

dem Dorfmärit und vieles mehr, gaben uns das Gefühl von Heimat.

All das loszulassen fällt uns nicht leicht. Wir verlassen den wunderschönsten Ort auf der Welt mit dem Wissen, dass wir immer wieder zurückkommen dürfen, denn im Val Piora geht es weiter. Unsere Tochter Heidi hat vor drei Jahren mit ihrem Mann Ädu den Bauernhof übernommen und führen zusammen den Sinnpathie-Gedanken weiter. Wir werden sie so gut wir können weiterhin unterstützen, sei es beim Kinderhüten, im Stall, beim Käsen und Brotbacken, den Hauslieferungen oder auf dem Thuner Markt.

Seit dem 1. August sind wir nun in unserem neuen Zuhause. In Alchenstorf haben wir ein Haus gefunden, das wir mit unserer Tochter Lina und ihrer Familie teilen. Unsere Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss haben wir die letzten zwei Jahre renoviert. Nun erkunden wir bereits die sanften Hügel

des Emmentals, die uns mit ihrem Charme auch für sich einnehmen.

Nun möchten wir uns bei allen verabschieden und freuen uns auf ein gelegentliches Wiedersehen. Also dann: Tschüss

Stefan und Regula Moser

PS: Unser neues Zuhause ist nicht am Ende der Welt. Wir freuen uns auf jeden Besuch aus Goldiwil.

Stefan und Regula Moser

Tannhölzli 6

3473 Alchenstorf



Anzeige




Volg Goldiwil

Wir freuen uns, Sie in unserem Volg in Goldiwil zu begrüssen.

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 07:00-18:30 Uhr
Sa: 07:30-17:00 Uhr
 frisch und fründlich,
Ihre Ladenleiterin Frau Ramona Berger
und das Volg-Team Goldiwil

Volg Goldiwil mit Postagentur
 Untere Trüelmatt 3 | 3624 Goldiwil | Tel. 033 442 04 77

David Baumann
 Hintermatt 16
 3624 Goldiwil

079 / 460 98 51
www.badabau.ch

Wir erledigen für Sie:

- Holzspaltarbeiten
- Forstarbeiten
- Brennholz zu fairen Preisen
- Umschwung-Umgestaltung
- Materialtransporte bis 2.5 Tonnen Transportgewicht
- Drainagen, Wasserbau / Leitungsbau
- Aushub, Abbruch, Blocksteinmauern, Hangsicherung
- Strohhandel



BaDaBau
 Klein aber fein

Malerei Tanner

Malerei S. Tanner GmbH
 Eidg. dipl. Malermeister

📍 bim Schuelhus 198
 3625 Heiligenschwendli

☎ 033 243 06 50
 📠 079 311 13 05
 ✉ malerei.tanner@bluewin.ch
 🌐 www.malereitanner.ch

- Malerarbeiten
- Gipserarbeiten
- Wärmedämmung
- Spritzarbeiten
- Gerüstbau
- Tapezieren

Wir sind online! Besuchen Sie unsere neue Website www.malereitanner.ch

CHINDERTRÄFF FREITAG 14:00 - 16:00

singen



Geschichten aus der Bibel

WANN? 17. Nov. 08. Dez. 22. Dez.*
 12. Jan. 26. Jan. 09. Feb. 08. März
 22. März** 05. Apr. 03. Mai 17. Mai
 31. Mai***

WO? Bei Familie Thomas+Rahel Moser,
 Obermatt 14, 3624 Goldiwil

BESONDERES? * Weihnachten ** Ostern
 *** Sommerfest

FRAGEN? 033 442 03 76

basteln



spielen

Für 4 bis ca. 12-Jährige **BIST DU AUCH DABEI?**

KIRCHE

Ein fröhliches Dorffest in Goldiwil

Am Samstag, 17. Juni 2023, fand bei schönstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen das «Junifest'23» statt. Viele Goldiwiler:innen und auch auswärtige Gäste besuchten den bunten Anlass. An verschiedenen Marktständen wurden feine Spezialitäten aus der Gegend angeboten. Insgesamt waren neun Vereine und dreissig gewerbliche Betriebe von Goldiwil und Schwendibach beteiligt.

Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg, durften bei dem Stand der Feuerwehr mit einem echten Feuerwehrschauch ein kleines «brennendes» Modellhaus löschen und konnten sich am Stand der Jungschar kunstvoll schminken lassen. Um 16 Uhr fand in der Kirche ein Kindergottesdienst statt «Fiire mit de Chline». Im Kirchgemeindehaus richtete der Kirchenchor ein gemütliches «Kaffeestübli» ein. Die Besucher unterhielten sich am Nachmittag bei Kaffee und feinen selbstgebackenen Kuchen und Torten bestens.

Das «Junifest'23» war eine gute Gelegenheit für die eingeladenen Neuzuzüger das Dorf mit deren Aktivitäten besser kennenzulernen. Bei einem Apéro wurden die neuen Einwohner speziell begrüsst. Am späteren Nachmittag konnten sich die Besucher am Grillplausch mit feinen Grilladen und am Buffet mit frischen Salaten bedienen. Bei

besten Stimmung und fröhlichen Gesprächen sassen die Besucher zusammen. Auch die Musik fehlte nicht. Giampiero Colombo spielte im Festzelt Country-, Blues-, Rock- und Pop Songs auf hohem Niveau. Die Musik war sehr mitreissend, sodass auch eifrig getanzt wurde. Ein besonderer musikalischer Leckerbissen folgte um 18.30 Uhr in der Kirche mit «Alpha la Valle». Die Exil-Goldiwiler aus Bern Isabelle Graf und Tinu Oesch gaben ein Konzert im Mundart Indierock. Die Zuschauer waren begeistert und applaudierten den talentierten jungen Künstler.

Das Fest dauerte bis spät in den lauen Frühlingsabend. Der Anlass, der von der Reformierten Kirchgemeinde, den Dorfvereinen, dem Goldiwiler Gewerbe und dem Büro der Schulgemeinde organisiert wurde, war ein voller Erfolg. Gegen 300 grosse und kleine Besucher fanden sich ein.

Gewinner des Tannenwettbewerbs

Beim Wettbewerb «Junifest'23» wurden die besten Ideen gesucht, wie das Holz der beiden Tannen vor dem Kirchgemeindehaus verwendet werden soll. Im Herbst müssen die beiden Bäume gefällt werden, da sie das Dach des Kirchgemeindehauses beschädigen. Da Fichtenholz viel Harz enthält und die beiden Tannen sehr verästelt sind, gewannen die Vorschläge, die auch realisierbar sind. Drei Teilnehmer hatten dieselbe gute Idee, sodass gleich drei 1. Preise vergeben werden konnten. Herzliche Gratulation!

1. Preis: Tanne als Christbaum

– Heidi Oesch, Schwendibach

Idee: Als Weihnachtsbaum vor der Kirche, alle Vereine schmücken den Tannenbaum

– Anouk Schweizer, Goldiwil

Idee: Als Weihnachtsbaum auf dem Schulhausplatz

– Rolf Sutter, Goldiwil

Idee: Christbaum im Dorf

2. Preis: Grosser Adventskranz

– Heidi Egger, Goldiwil

Idee: verschiedene grosse Würfel oder Holzstücke zum Bauen eines Turms als Zeichen der Gemeinschaft

3. Preis: Kerzengesteck

– Marianne Grossniklaus, Goldiwil

Idee: Spielzeug für Kinder (z.B. Märmelibahn)

Annelise Baumann



Anzeige



Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02 www.landithun.ch

Bauernhofgottesdienste – zwei Höhepunkte im Leben der Kirchgemeinde im Sommer 2023

In den vergangenen Sommerwochen konnte unsere Kirchgemeinde zwei Bauernhofgottesdienste feiern – den ersten am 9. Juli auf dem Hof der Familie Esther und Felix Zaugg in Schwendibach, den zweiten am 20. August auf dem Hof der Familie Cornelia und David Baumann in Goldiwil.

Die Gastgeberfamilien haben vorgängig – unterstützt von unseren Sigrist:innen und ein paar tatkräftigen Helfer:innen – den Vorplatz oder die Scheune zu einem Gottesdienstraum umgestaltet, eingerichtet und dekoriert. Als Sitzgelegenheit wurden Festbänke und Stühle oder Strohhallen in Reihen aufgestellt oder ausgelegt.

Sowohl in Schwendibach als auch in Goldiwil haben sich dann am Sonntagvormittag eine stattliche Zahl von Männern, Frauen, Jugendlichen und Kindern in der «Bauernhof-Kirche» zum Gottesdienst versammelt. Pfarrer Markus Zürcher hat die Feier in Schwendibach geleitet und den Anwesenden Bedenkenswertes zum Thema «Grüssen und Segnen» vermittelt. In Goldiwil war Pfarrerin Danuta Lukas für die Leitung des Gottesdienstes verantwortlich. Nach einer berührenden Taufe hat sie die Gottesdienstteilnehmenden mit einer ermutigend weitherzigen Auslegung des Gleichnisses vom Sämann erfreut.

Musikalisch wurde der Gottesdienst in Schwendibach von der Musikgruppe «Domus» gestaltet. Manchmal mit beschwingten, manchmal mit getragenen Volksweisen aus Ost- und Nordeuropa, haben die fünf Musikerinnen verstanden, eine «gmögige» Atmosphäre zu schaffen. Beim Gottesdienst in Goldiwil ist der Jodelklub Hasle-Rüegsau für den musikalischen Part zuständig gewesen. Mit schönen Jodelliedern haben sie die Feier bereichert und mit ihren kräftigen Stimmen die Gottesdienstgemeinde auch beim Singen von zwei Liedern unterstützt.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde an beiden Orten zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen. Im nahen Feuerwehrmagazin (Schwendibach) oder im sauber geputzten Stall (Goldiwil) gab es die Möglichkeit, einen Moment bei Speis und Trank zu verweilen, mit bekannten und/oder befreundeten Menschen zusammen zu sitzen und auszutauschen, weitere Musikstücke oder Jodelgesang zu geniessen ... und eine gute Zeit miteinander zu erleben.

Die beiden Bauernhofgottesdienste waren wirkliche «Höhepunkte» im sommerlichen Kirchgemeindeprogramm und wir danken an dieser Stelle noch einmal allen, die dazu beigetragen haben, dass sie es werden konnten - jenen, die beim Einrichten oder beim Aufräumen mitgeholfen haben und auch jenen, welche die feinen «Zutaten» zum Apéro gebacken, bereitgestellt und beigesteuert haben. Ein sehr herzlicher Dank geht selbstverständlich auch nochmals an die Familien Zaugg und Baumann für die Gastfreundschaft auf ihren Bauernhöfen!

*Verena Schär,
Kirchgemeinderätin*

Take-Off Goldiwil – Neues Angebot im Asylbereich

Die Gesamtkirchgemeinde hat das Pfarrhaus dem Asyl Berner Oberland (ABO) vermietet. Nach inwendigen Umbau- und Einrichtungsarbeiten konnten Ende Juli, die ersten Bewohner einziehen. Mittlerweile ist das Pfarrhaus das Zuhause von 8 jungen Männern.

Take-Off bedeutet, wie der Name sagt: Durch Start, was heisst, dass die Asylsuchenden hier vor dem letzten Ziel in die integrative Selbständigkeit stehen. Es handelt sich um junge Männer mehrheitlich aus Afghanistan, die zwischen 18 und 25 Jahre alt sind. Sie verfügen über das Sprachzertifikat A1 und können sich in einfachem Deutsch mündlich und schriftlich verständigen.

Sie haben eine mindestens 60%ige Anstellung in einem Betrieb oder befinden sich noch in einer Ausbildung. Sie starten im wahrsten Sinne des Wortes durch, denn nach ca. 6 bis 12 Monaten werden sie in eine eigene Wohnung ziehen können, und eine selbständige Lebensführung wird ihnen mit der sukzessiven Ablösung von der Sozialhilfe ermöglicht.

Zuständig für die Betreuung der jungen Männer ist Jill Jones von Asyl Berner Oberland in Thun.

«Come together»

Um sich besser kennenzulernen lädt die Kirchgemeinde die Bewohner und die Nachbarschaft zu einem gemütlichen «Come together» im Kirchgemeindehaus ein. Das Treffen findet am 17. November, um 18 Uhr, statt. Alle interessierten Dorfbewohner sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Wir freuen uns auf ein fröhliches Zusammenkommen und hoffen, dass das Miteinander für alle eine Bereicherung wird.

Der Kirchgemeinderat

Chunsch au id Spielgruppe im LeoLernort?



*spielen, singen, tanzen, basteln, lachen,
Geschichten hören und die Natur in
unserem wunderschönen Garten entdecken*



Für Kinder von 3 – 5 Jahren
Mittwoch von 9 – 11:30 Uhr
Beginn am 7. September 2022 im LeoLernort
Bim Schuelhus 196 in Heiligenschwendi

Mitmachen ist auch unter dem Jahr möglich

Weitere Informationen unter www.leolernort.ch,
kontakt@leolernort.ch oder unter **077 419 44 76**

Ich freue mich auf dich!

Regula Grünig, Spielgruppenleiterin

2/2



Samstag, 3. Februar 2024
20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Goldwil

«nordwärts» mit Eiger Mönch & UrSchwyz

4 junge Frauen, 4 Streichinstrumente und ein Schwyzerörgeli – hiesigs, urchigs, eignigs & nümödigs aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus. In diesem Projekt wird die Vielfalt des Streicherfolks, sowie der alten und neuen Volksmusik aufgezeigt.

Alle vier Musikerinnen haben in Bern, Zürich und Luzern Musik studiert und tragen massgeblich zur «Emanzipation» in der Volksmusikszene bei.

Bei uns in Goldwil wird Eiger, Mönch und Urschwyz im Quartett mit Kristina Brunner (Cello, Schwyzerörgeli), Hanna Landolt (Violine), Maria Gehrig (Violine) und Evelyn Brunner (Kontrabass) spielen. Freuen Sie sich darauf.

Freundlich lädt ein:
Kulturgruppe der Kirchgemeinde
Goldwil-Schwendibach

Eintritt frei, Kollekte



Freitag, 22. März 2024
20.00 Uhr

Kirche Goldwil (neu mit Bühne)

TRIO KLEZMER PAUWAW

Das Herz schlägt – höher, heisser wehmütiger,
beschwingter, wenn Klezmer Pauwau aufspielt.

Das Trio, dessen Musiker in der Volksmusik verwurzelt sind, spielen seit über 30 Jahren auf grossen und kleineren Bühnen im In- und Ausland.

Sie wissen ihr Publikum mit feurigen Rhythmen wie auch dem fröhlich-wehmütigen Mix zu begeistern. Schwerblütige ukrainische Lieder, Klezmer, Tango, berndeutsche Dialektlieder und slawische Volksmusik: Klezmer Pauwau ignoriert in seinem Programm Gattungs- und Stilgrenzen souverän. So unterschiedlich die Stile sind, haben sie letztlich eine gemeinsame Wurzel: Musik der kleinen Leute.

Freundlich lädt ein:
Kulturgruppe der Kirchgemeinde
Goldwil-Schwendibach

Eintritt frei, Kollekte



Die Gützibäckerin – Interview mit Janine Sigris

Ein köstlicher Duft nach frischen «Vogunäschtle» steigt aus der Backstube im alten Bauernhaus. Janine ist voll in ihrem Element. Vogunäschtle sind ihre Lieblingsgüetzi. «Es ist zwar eine sehr zeitaufwendige Gützisorde, aber wenn sie fertig sind, sehen sie dann so schön aus», meint Janine lachend.

Backen ist ihre grosse Leidenschaft, man spürt es deutlich. Sobald ihre zwei kleinen Kinder den Mittagsschlaf machen oder am Abend im Bett sind, verschwindet Janine in ihre geliebten Backstube und zaubert herrliche Gützikreationen.

Von Matten (St. Stephan) ins Meiersmaad

Aufgewachsen bin ich in Matten, St. Stephan. Die Liebe brachte mich dann ins schöne Meiersmaad. Mit meinem Ehemann Pidus, bewirtschaftete ich nun seinen elterlichen Hof in der fünften Generation. Zusammen mit unseren beiden Kindern, Alexandra und Andri, wohnen wir im alten Bauernhaus, in welchem bereits der Vater und Grossvater von Pidus gewohnt haben.

Zwischen Brot und Stückli

Ursprünglich bin ich gelernte Detailhandelsfachfrau im Bereich Sportartikel. Jedoch habe ich nicht lange im Sportgeschäft gearbeitet, ich landete irgendwie immer in der Bäckerei. Ich habe mich zwischendurch auch an anderen Orten beworben, aber es zog mich immer wieder zurück zwischen Brot und Stückli. Im Verkauf, hinter der Ladentheke gefüllt mit feinen Köstlichkeiten oder beim Aushelfen in der Backstube fühle ich mich wohl. Jeden Freitag arbeite ich den ganzen Tag in der Bäckerei Rupp in Thun.

Der Hof

Unser Betrieb besteht aus elf Kühen, einem Muni, zehn Rindern, drei Kälber, 23 Hühner, dem schwarzen Kater Arnold und Land für Futteranbau. Eier und Milch für meine Gützi kommen von unseren Tieren.

Mein Mann und ich teilen uns die Arbeiten auf, einen Betriebshelfer haben wir nicht. Tagsüber bin ich mit den Kindern meist alleine auf dem Betrieb, da mein Mann noch 80% als Zimmermann arbeitet. Er ist fürs Melken zuständig, daher geht er um 4.00 Uhr vor der Arbeit in den Stall und dann wieder um 17.30 Uhr wenn er heim kommt. Ich bin dazwischen

für das Misten, Streuen und Füttern verantwortlich. Das Rauslassen der Tiere übernehmen die Kinder und ich immer am liebsten.

Aus alt wird neu

Anfangs Mai starteten wir mit dem Bau unserer neuen Scheune mit Freilaufstall. Wir freuen uns sehr, dass wir dadurch das Tierwohl deutlich steigern können und auch die bisher sehr aufwendige Handarbeit erleichtert wird. Durch den unerwarteten Tod von Pidus Vater im Jahr 2018 mussten wir den Hof von einem Tag auf den anderen plötzlich übernehmen. Seither haben wir an der Infrastruktur nichts geändert und somit unsere Kühe im alten Anbindestall gehalten. Mit den Maschinen können wir nicht in die Scheune fahren, was bedeutet, dass das Futter und das Stroh von Hand herum gehievt werden muss. Der Stall für die Rinder befindet sich am Ende des Dorfes. Dies ist zweimal tägliche meine Spazierrunde mit den Kindern. In der neuen Scheune wird es dann genug Platz für alle Tiere haben, darauf freuen wir uns sehr.

Bauern im Meiersmaad

Einen Bauernbetrieb zu führen hat sicherlich überall seine Herausforderungen. Hier im Meiersmaad sind wir alle nahe beisammen, was viele Vorteile mit sich bringt. Zum Beispiel teilen wir die Viehbenne mit unseren lieben Nachbarn, Chrigu, Hansjürg und Damaris. Ich war schon mehrmals froh um Hilfe beim Kalbern, wenn es Komplikationen gab oder beim Heuen, wenn plötzlich unerwartet Regenwolken aufziehen.

Natürlich gibt es auch die Schattenseiten. Wir führen den Betrieb mit Leidenschaft und probieren die schwierigen Situationen bestmöglich gemeinsam zu meistern. In der neuen Scheune hätten wir Platz für mehr Kühe, doch das Futter ist zu knapp. Auch dass die drei Bauernhöfe so nah beieinander liegen hat nicht nur Vorteile, aber das ist denke ich überall so.



Einsam?

Es kann im Winter schon mal vorkommen, dass ich mich einsam fühle, da ich die Nachbarn schon länger nicht mehr gesehen habe. Dann lade ich meine Nachbarin zu einem Kaffee-Plauderstündli ein. Ansonsten fühle ich mich wohl hier mit lieben Leuten um mich herum. Ich bin da zuhause wo meine Familie ist.

Warum Gützele?

Es steckt zwar auch viel Arbeit dahinter, aber beim Backen kann ich abschalten und entspannen. Schon immer habe ich gerne gebacken. Darum freut es mich erst recht, dass ich nun bereits an drei verschiedenen Orten meine Gützi verkaufen darf. Gützele ist mein Ausgleich und bringt Abwechslung. Und Lesen mag ich sowieso überhaupt nicht – ausser Gützirezepte.

Wo bist du herausgefordert?

Mal einen Gang runter zu schalten und mir eingestehen, dass es zuviel ist, fällt mir sehr schwer. Ich bin es mir gewohnt, viele Dinge aufs Mal zu erledigen, aber irgendwann kann es auch zu viel werden.

Was bedeutet der Bauernhofbetrieb für dich?

Alles! Kühe sind und waren schon immer meine absoluten Lieblingstiere. Ich habe bereits als Kind gerne auf dem Bauernhof unserer Nachbarn mitgeholfen und immer davon geträumt, einmal selber einen Bauernhof zu führen. Ich liebe die Abwechslung, es ist ein Mix von verschiedenen Arbeiten. Den Haushalt mach ich auch gerne, nur sieht man jeweils nicht sehr lange etwas davon. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Leben.

Liebe Janine

Vielen Dank für den spannenden Einblick in deinen Alltag. Es freut uns sehr, dass du den SWISSHOF mit deinen köstlichen Gützi belieferst.

*Für das ganze SWISSHOF Team
Sarina Fröhlich, Heiligenschwendi*

VERANSTALTUNGSKALENDER

November 2023

11./12. Nov. **Nothilfekurs Samariter**
Details gem. Seite 4

Januar 2024

Fr, 26. Januar **Schulgemeindeversammlung**
Details folgen per Post

April 2024

Datum folgt **Jubiläumskonzert Männerchor Goldiwil**

VERANSTALTUNGEN KIRCHE

November 2023

So, 5. November **Gottesdienst Reformationssonntag**
10 Uhr, mit Abendmahl, Kirche

Sa, 11. November **Kirchenbaureise**
8 Uhr, nach Luzern und Meggen

Sa, 11. November **Kultur im Dorf**
20 Uhr, Kieran Goss und Annie Kinsella, Kirche

Di, 14. November **Gemeindenachmittag**
14 Uhr, Reisebericht Kanada, Kirchgemeindehaus

Fr, 17. November **Come together**
18 Uhr, Gemütliches Kennenlernen der Bewohner des «Take-Offs Goldiwil», Kirchgemeindehaus

So, 26. November **Gottesdienst**
10 Uhr, zum Ewigkeitssonntag, Kirche

Dezember 2023

Sa, 2. Dezember **Adventsbasar «Stärne» (11–16 Uhr)**
Apéro für Neuzuzüger:innen (15.30 Uhr)
Fiire mit dä Chliine (16 Uhr)
Kirche und Kirchgemeindehaus

So, 3. Dezember **Adventsfeier**
16 Uhr, zum 1. Advent, Kirche

So, 10. Dezember **Gottesdienst**
10 Uhr, zum 2. Advent mit 4.+5. Klasse KUW, Kirche

Mi, 13. Dezember **Chinder-Bastel-Nachmittag**
14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus

So, 24. Dezember **Fiire mit dä Chliine**
16 Uhr, Christnacht, Kirche

So, 24. Dezember **Christnachtfeier**
22 Uhr, Kirche

Mo, 25. Dezember **Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl**
10 Uhr, Kirche

So, 31. Dezember **Silvestergottesdienst**
17 Uhr, Kirche

Januar 2024

So, 7. Januar **Gottesdienst**
10 Uhr, Kirche

So, 21. Januar **Gottesdienst**
10 Uhr, zum Kirchensonntag, Kirche

Februar 2024

Sa, 3. Februar **Kultur im Dorf, Mönch & UrSchwyz**
20 Uhr, Eiger, Kirchgemeindehaus

So, 04. Februar **Gottesdienst**
10 Uhr, mit 1. Klasse KUW, Kirche

So, 18. Februar **Gottesdienst**
10 Uhr, Kirche

März 2024

So, 3. März **Gottesdienst**
10 Uhr, Kirche

So, 17. März **Gottesdienst**
10 Uhr, mit 4./5. Klasse KUW, Kirche

Fr, 22. März **Kultur im Dorf, Klezmer Musik mit dem Trio PAUWAU**
20 Uhr, Kirche

So, 24. März **Gottesdienst**
10 Uhr, zum Palmsonntag, Kirche

Mi, 27. März **Chinder-Bastel-Nachmittag**
14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus

Fr, 29. März **Gottesdienst**
10 Uhr, zum Karfreitag mit Abendmahl, Kirche

So, 31. März **Ostergottesdienst**
10 Uhr, mit Abendmahl, Kirche

MEHRMALS STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN

Gemeindenachmittage

Dienstag, 14 Uhr, einmal im Monat,
14.11.23, 12.12.23, im Kirchgemeindehaus

Meditation

Dienstag, 19 Uhr, jeweils am 2. und 4. Dienstag im Monat,
vom 7.11 bis 19.12., im Kirchgemeindehaus

Zäme Zmittag ässe

Mittwoch, 12.15 Uhr, immer am letzten Mittwoch im Monat,
vom 27.12. bis 27.03., sowie Samstag, 02.12., im Kirchgemeindehaus

Kaffee im Kirchgemeindehaus

Jeden Donnerstag, 9–11 Uhr, vom 2.11. bis 28.03.

Frauentreff «Gesellige Gottheit»

Donnerstag, 19 Uhr, jeden 1. Donnerstag im Monat,
vom 2.11. bis 7.3., im Kirchgemeindehaus

«W³» Männer unterwegs

Donnerstag, 19.30 Uhr, jeden 2. Montag im Monat,
vom 30.11. bis 14.3., im Kirchgemeindehaus

Jungchar «Iloa»

Samstag, 13.30–16.30 Uhr, einmal im Monat,
21.10., 11.11., 16.12. vor dem Kirchgemeindehaus,
Weitere Daten unter: www.jungchariloa.jimdo.com

Kerzenziehen

22.11. – 1.12., täglich, 14–17 Uhr, Zelt vor der Kirche

Anzeige

YOUNGSTARS

CRAZY!

Bist du zwischen 14 und 24 Jahre alt?
Werde Teil von AEK YOUNGSTARS und
profitiere von zahlreichen Benefits. Sichere
dir jetzt deinen Willkommensgutschein
für angesagte Onlineshops!

WERDE JETZT MEMBER*

Fiona, Bandmitglied Gary Twins

AEK
BANK 1826

*Voraussetzung für eine Mitgliedschaft bei AEK YOUNGSTARS ist ein Jugendkonto Free25 bei der AEK Bank. Eröffne eines, falls du nicht schon über eines verfügst.

2/2



Berner Reha
Zentrum

das isch myni Klinik



Das Berner Reha Zentrum
zählt zu den führenden
Rehabilitationskliniken
der Schweiz.

Die Klinik ist von SWISS REHA in den Fachbereichen der stationären muskuloskelettalen, kardiovaskulären, pulmonalen, internistisch und onkologischen Rehabilitation zertifiziert. In diesen Fachbereichen bietet das Berner Reha Zentrum ebenfalls geriatrische Rehabilitation an.



Berner Reha Zentrum AG • 3625 Heiligenschwendi • T +41 33 244 33 33 • F +41 33 244 33 35 • info@rehabern.ch

2/2

SWISSHOF GESCHENKKORB
GEFÜLLT MIT REGIONALEN
PRODUKTEN



Gerne stellen wir für Sie individuelle
Geschenkkörbe zusammen, welche sich
übrigens auch bestens eignen für
Firmengeschenke.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE
ANFRAGE!

Täglich für Sie geöffnet
06:00 - 22:00

SWISSHOF, Dörfli 153, 3625 Heiligenschwendi / www.swisshof.com / info@swisshof.com

2/2